25 Jahre Landesverband für christlichen Frauendienst

Auch der Vereinshaussaal, in dem die Jubiläumsfestversammlung des Landesverbandes für christlichen Frauendienst stattfand, sah wieder eine überwältigende Fülle derer, die sich zur evangelischen Kirche bekennen, die ihr christliches Frauentum verteidigen und hüten wollen.

Feierlich und klar erklangen Worte aus dem Alten und Neuen Testament, durch einen Sprechchor von Schülerinnen der Sozialen Frauenschule vorgetragen. Dann sprach Pfarrer D. von der Trenck, Plauen, Andacht und Gebet. Drei Worte aus dem Vaterunser legte er zugrunde und pries Gottes Vorsehung, der gerade zur rechten Zeit den christlichen Frauendienst in Sachsen habe beginnen lassen und in ihm trotz mannigfaltiger Ablehnung ein lebenskräftiges Hilfswerk gegenüber der immer stärker werdenden leiblichen und seelischen Not erwachsen ließ und eine feste Burg christlichen Glaubens, der Gottes Reich weit über alles Irdische stelle.

Die Begrüßungsansprache hielt die Landesverbandsvorsitzende Marie von Carlowitz. Herzlich hieß sie die zahlreichen Ehrengäste willkommen, Vertreter der Kirche, der staatlichen und städtischen Behörden, der Vereinigung evangelischer Frauenverbände Deutschlands, des Gesamtverbandes der Evangelischen Frauenhilfe, befreundeter Verbände und Vereine und alle ehemaligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Landesverbandes. Sie gab sodann einen umfassenden Rückblick über die

Geschichte des Landesverbandes für christlichen Frauendienst.

Viel wurde geleistet, gerungen, gearbeitet, ehe aus dem Gremium von fünf Frauen, die 1907 vom Landesverein für Innere Mission beauftragt wurden, eine geordnete Mitarbeit der Frauen am christlichen Liebeswerk in die Wege zu leiten, sich 1912 in Glauchau der erste Bezirksverband mit 184 Frauenvereinen zusammenfand. Lang war der Weg, der zurückgelegt wurde, ehe man auf den heutigen Stand von 82 Bezirksverbänden mit 850 Frauenvereinen — der Bezirksverband Werdau hat sich in diesen Tagen erst als Geburtstagsgeschenk dargebracht — angekommen war. Trotz gelegentlicher Satzungsänderungen hat sich doch an der ursprünglichen missionarischen Aufgabe nichts geändert.

Eine

lange Reihe von Gratulanten

beglückwünschte den Landesverband zu seinem Ehrentag. Aus allen Worten klang tiefste Anerkennung für die segensreiche Hilfsarbeit und die christliche und mütterliche Gesinnung, die der Landesverband stets vertreten hat.

Im Namen der Landeskirche sprach Landesbischof D. Ihmels Dank und Segenswünsche aus. Innenminister Richter sprach die Anteilnahme der Staatsbehörden aus und verlas ein Anerkennungsschreiben des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums für die Vorsitzende, Frau v. Carlowitz. Geheimrat Dinter überbrachte ein Dankschreiben des Konsistoriums und verkündete, daß in allen Kirchgemeinden eine Jubiläumskollekte für den Landesverband gesammelt werden solle. Graf D. Vitzthum von Eckstädt betonte die festen Beziehungen der Inneren Mission zum Landesverband. Oberin von Abendroth überbrachte die Glückwünsche der Stadt Dresden. Frau Nora Hartwich verlas Gruß und Segenswünsche der Vorsitzenden der Vereinigung evangelischer Frauenverbände und überbrachte auch Grüße der Reichsgemeinschaft evangelischer Hausfrauen Deutschlands. Ferner sprachen Frau von Oppen im Namen des Gesamtverbandes Evangelischer Frauenhilfe, Frau Pfarrer Fröhlich für den evangelisch-lutherischen Jungmädchenbund und Frau Pfarrer Schmidt für die Bezirksverbände des Landesverbandes. Als Jubiläumsgabe überreichte sie 11 000 Mark zur Verwendung für die Mutterhilfe.

Sodann sprach D. Jeep, Direktor des Zentralausschusses für Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche, über

„Die gemeinschaftsbildende Kraft der Frau in Familie, Kirche und Volk".

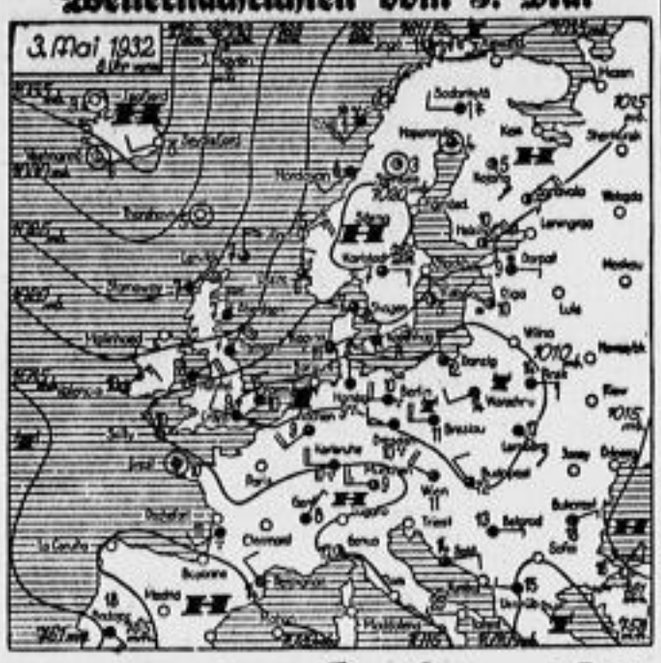
Not und Irrtum unserer Zeit, führte er aus, lassen sich alle auf einen Wurzelschaden zurückführen: die Zersetzung der Gemeinschaft, über die alle wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüsse nicht hinwegtäuschen könnten. In dieser fortschreitenden Zersetzung aller Gemeinschaftsbeziehungen erwächst der evangelischen Kirche neue Verantwortung. Noch ist sie nicht ganz so, wie diese neuen Aufgaben es erfordern. Aber daß sie es sein kann, beweist die überragende Gemeinschaft, die die Kirche der Anfangszeit auszeichnete. Die neue Gemeinschaft, die unser Volk braucht, muß zwei Dinge vereinen: Gottgebundenheit und Freiheit des Gewissens. Hier liege die große Gegenwartsaufgabe der evangelischen Frau, die kraft ihrer angeborenen Liebe, Bereitschaft und Opferwilligkeit die natürlichen Anlagen mitbringt, eine Gemeinschaft in Jesu Sinne aufzubauen und Einfluß auf unser ganzes Volksleben zu gewinnen. Erst wenn es von solchem Willen und solchem Bewußtsein durchdrungen ist, erhält das Frauenleben tiefsten Ewigkeitssinn und zugleich entscheidende Bedeutung für die Not von Volk und Zeit.

—* **Todesfall.** Im 85. Lebensjahre verstarb am Montag in Georgengrün bei Grünheide Oberforstrat a. D. Eduard Berger.

—* **Schirgiswalder Landsmannschaft.** Heute, 20 Uhr, Monatsversammlung und 7. Stiftungsfest im Zwingerschlößchen.

— **Bäckerverein Lysolia.** Donnerstag 17 Uhr Tanzabend im Bahnhofshotel Klotzsche.

Wetternachrichten vom 3. Mai



Zeichenerklärung: Still, N1, NO2, O3, SO4, S5, SW6, W7, NW8, N9, W10 Sturm, wolkenlos, dünn wolkenlos, heiter, halbbedeckt, wolkig, fast bedeckt, bedeckt, Regen, Schnee, Graupel, Hagel, Nebel, Dunst, Gewitter

Station 1—5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morg.	höchste d. vergl. Tages	tiefste d. vergl. Nacht	Wind: Richtung aus	Stärke (1–12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morg.	Niederschlag*	Schneehöhe cm
Dresden	+11	+23	+10	WSW	3	5	0,2	—
Leipzig	+11	+21	+10	W	1	4	8	—
Riesa	+11	+21	+11	SW	3	5	1	—
Zittau-Hirschf.	+10	+25	+ 9	WSW	3	4	0,1	—
Chemnitz	+ 8	+19	+ 9	SW	3	5	3	—
Annaberg	+ 6	+18	+ 5	SW	2	5	10	—
Fichtelberg	+ 2	+11	+ 1	W	7	8	9	—

Erläuterung betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 2 Kilometer), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade. — Kältegrade. * In den letzten 24 Stunden Liter auf das Quadratmeter.

Dresden, 2. Mai 1932: Sonnenscheindauer 4,0 Stunden. Tagesmitteltemp. + 15,2° C. Abweichung vom Normalwert + 3,6° C.

Wetterlage

Die Depression ist wiederum etwas schwächer geworden und hat ihre Ostwärtsbewegung fortgesetzt. Deutschland liegt noch fast durchweg in ihrem Bereiche und wird größtenteils, so auch in Sachsen, von einer westlichen Luftströmung getroffen, welche die Temperaturen gegen Montagmorgen um wenige Grade sinken ließ. Die Bewölkung ist stark, und vielerorts fällt Niederschlag. Die Depression dürfte nordostwärts fortschreiten, während über England hoher Druck nachdrängt. Es wird wohl eine polarmaritime Luftströmung zu uns gelangen und weiteren Temperaturrückgang sowie Zunahme der Niederschläge herbeiführen.

Witterungsaussichten

Zeitweise auffrischende Winde aus West bis Nord. Meist trübe. Etwas Temperaturrückgang. Zeitweise Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

	Kamaik	Moldau	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
2. Mai	+ 18	— 50	— 8	+ 18	+ 9	+ 45	+ 66	+ 10	— 147
3. Mai	+ 24	— 61	— 16	+ 20	+ 16	+ 40	+ 71	+ 15	— 141

Sonntag, den 8. Mai

Baumblutfahrt nach Rötha Bez. Leipzig

Fahrpreis 8.— Mark einschl. Besichtigung der Obstsektkellereien und der weltberühmten 5000 Morgen großen Edelobstanlagen der Frh. v. Friesenschen Gartendirektion Rötha

Abfahrt 8 Uhr Hbhf. gegenüber Reitbahnstr.

Anmeldungen bis 6. Mai im **Kraftpostreisedienst HDBf.** Fernspr. 18509 u. 18510

Bei uns gekauft

ist gut gekauft, ist billig gekauft!

Herrenkragen steifer Kragen, in guter, vierfacher Makoqualität und modernen Formen ..... Stück **35** Pf.

Herrenbinder moderne Formen, leingemusterte, bildschöne Dessins, die besseren: reine Seide ..... 1.10, 75, **45** Pf.

Herrensocke gute Jacquardsocke, in feinen, bunten, modernen Mustern ..... 75, **45** Pf.

Kniestrümpfe für Kinder, in strapazierfähiger, guter Qualität, mit hübschem, bunten Jacquardwollrand, Gr. 4: **40** Pf. (jede weitere Größe 5 Pf. mehr)

Sporthemden für Knaben, aus modern gemustertem, gutem Zephir sauber gearbeitet ..... Größe 60: **1.25** (jede weitere Größe 20 Pf. mehr)

Knabenpullover die moderne, praktische Form ohne Arm, grau oder modefarb. meliert, kräftige Qualität ..... Größe III: **1.85** (jede weitere Größe 35 Pf. mehr)

Wochenendhemd für Herren, das praktische Hemd für Sport, Wandern und Alltag, in schönen Mustern, mit festem Kragen und passendem Binder **1.95**

Wochenendhemd aus gutem Oxford oder praktischem Flanell sauber gearbeitet, mit Binder und festem Kragen **2.95**

Bayernjacke für Knaben, die praktische blaue Jacke aus kräftig. Stoff ..... Größe II: **2.10** (jede weitere Größe 20 Pf. mehr)

Seppelhose für Knaben, nahezu unverwüstlich, aus gutem, einfarbigen Velveteine ..... Größe II: **2.45** (jede weitere Größe 20 Pf. mehr)

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 10/16

Ludwig Bach & Co

Wettinerstr. 3/5

Echte **Silberfüchse** von Mark **95.-** an

Emil Wünscher Frauenstraße 11 (Ecke Neumarkt)

Unterricht

Abend-Kurse mittl. Reife u. Ober-Sek., Matur d. Oberrealschule rasch, sicher, billig. Inst. „Pro Patria", Portikusstr. 12, seit 1906. Prosp. Telephon 11704.

Engl. Span. Franz. Privatstunde 2 Mark Telephon 28072 Konvers. Ausländer William D. Horne, Weißeritzstraße 18.

Struve Seltzer das Feinste zum Mixen

ff. Ball-Blumen am schönsten bei Hesse Schaffelstraße 12

Wabit's altberühmte Krem-Pralinen mit bitt. Schokol., täglich frisch, nur Wettinerstraße 25, gegenüber d. „Ilse", Gegr. 1883.

spiel von Karl Vollmoeller, Musik und Gesangstexte von Ralph Benatzky, mit Eva Well, Walter Slezak, Arthur Schröder, Egon Brosig, Paul Marx, Ludwig Blaschner, Maximilian Groß. An zwei Flügeln: Perl und Biel.

†* **Pattiera als Tannhäuser in Wien.** Tino Pattiera hat zum ersten Male an der Wiener Staatsoper als Tannhäuser gastiert und großen Erfolg gehabt. Julius Korngold schreibt in der „Neuen Freien Presse": „Der Tenor Tino Pattieras bot immer den Reiz einer eigentümlichen Legierung von lyrischem und heldischem Timbre. Der lyrische Timbre: männlich weich; der heldische: impetuos stählern. Er führte also eine Lyra und ein Schwert im Wappen. Und das Schwert schwang ein ungestümes, südländisches Temperament in vehementen, durchgluteten, förmlich wie explodierenden hohen Tönen. Dem Tannhäuser bringt er seine ebenmäßig ragende Gestalt, den Feuerblick des kühnen Sängers, die jähe, bis in Unbesonnenheit abstürzende Leidenschaftlichkeit, dann eine Behandlung der Deklamation zu, die gleich musterhaft zu nennen ist in der Ausmeißelung des Wortes wie in der Miterlebtheit und Durchfühltheit jedes Tones, jeder Phrase. Pattiera singt und spielt immer aufrichtig, wahrhaftig, naturhaft. Anfänglich drückte Befangenheit auf den Atem, nervöse Uebertreibung der Geste auf die Aktion; aber bald fand der Künstler die Linie, und die Inbrunst des „Zum Heil den Sündigen führen", sowie Aufbau und Innervierung der Pilgererzählung standen auf der Höhe."

†* **Theologische Ehrung eines Leipziger Organisten.** Die Theologische Fakultät der Universität Leipzig hat den Studienrat i. R. Professor Ernst Müller in Anerkennung der 25jährigen vorbildlichen Verwaltung seines Amtes als Organist der Universitätskirche zum Lizentiaten der Theologie ehrenhalber ernannt.

†* **Der Nachfolger Geheimrat Richard Schmidts.** Das sächsische Volksbildungsministerium hat den Ordinarius in Gießen, Dr. Leo Rosenberg, zum ordentlichen Professor für Zivilprozeß und bürgerliches Recht, sowie zum Mitdirektor des juristischen Seminars an der Universität Leipzig ab 1. Oktober 1932 ernannt. Professor Rosenberg ist am 7. Januar 1879 in Fraustadt (Posen) geboren. 1906 habilitierte er sich an der Universität Göttingen; 1912 wurde er außerordentlicher Professor an der Universität Gießen und dort am 1. Oktober 1916 ordentlicher Professor.

†* **Hellmut Götze Intendant in Magdeburg.** Der Magistrat der Stadt Magdeburg beschloß, Intendant Hellmut Götze vom Landestheater Oldenburg die Leitung der Magdeburger Städtischen Bühnen zu übertragen. Außerdem wird Intendant Ernst Legal vom Staatlichen Schauspielhaus Berlin als Gastregisseur mehrere Inszenierungen (vorgesehen sind hierfür insbesondere Klassiker) im Laufe der Spielzeit 1932/33 in Magdeburg im Einvernehmen mit Intendant Götze durchführen.

†* **Raabe-Forscher Schulz †.** In Braunschweig starb im Alter von 66 Jahren Professor Dr. Hans Martin Schulz, der 1. Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde Wilhelm Raabes. Schulz hat sich besonders ein Verdienst erworben durch seine im vergangenen Jahr zum 100. Geburtstag Raabes veröffentlichte mustergültige und umfassende Raabe-Biographie. Auch die Durchführung der Raabe-Hundertjahrfeier war sein Werk. Schulz war einer der wenigen, die noch zum engeren Freundeskreise Raabes, dem Kleidersellerkreis, gehörten.

†* **Die Berliner Philharmoniker in Straßburg.** Das Berliner Philharmonische Orchester hat in der Straßburger Sängerhalle ein Konzert veranstaltet, das erste Konzert eines deutschen Orchesters in Straßburg nach dem Kriege. Auf dem Programm stand neben der Siebenten Beethovensinfonie die „Tannhäuser"-Ouvertüre, ferner die „Freischütz"-Ouvertüre und ein Werk von Strawinsky. Furtwängler und seinem Orchester wurden begeisterte Ovationen dargebracht. Dem Konzert wohnte auch der deutsche Botschafter v. Hoesch bei, der sich auf der Durchreise von Basel nach Paris befand.

†* **Eine Oper mit Griegscher Musik,** betitelt „Hochzeit auf Troldhaugen", kam als Uraufführung im Braunschweigischen Landestheater heraus. Zum Glück bleibt ein etwaiges Bedenken, es könne sich wieder einmal um ein „Sakrileg" an einem musikalischen Meister handeln, gegenstandslos. Vor allem ist der musikalische Bearbeiter Felix Günther mit offenbarer Pietät vor dem Tondichter vorgegangen, und die Begebenheiten, denen eine skandinavische Erzählung zugrunde liegen soll, gehen mit der Musik harmonisch Hand in Hand. Natürlich spielen sie in norwegischer Umwelt — zu Troldhaugen, bekanntlich dem Landsitze Griegs — und auch über die folkloristische Gesamtstimmung hinaus kontrapunktieren sie mit der Musik nach allen guten Regeln der Kunst. Aus einer einfachen ländlichen Liebesgeschichte hat Rudolph Lothar ein Volksstück gemacht, das sich durch gradlinige und knappe Anlage auszeichnet. Günther hat die Auswahl aus dem reichen Lebenswerke Griegs mit Geschmack getroffen. Ergiebigsten Stoff boten die vielen lyrischen Stücke; einiges Sinfonische fügte sich zwanglos ein; desgleichen verschiedene Gesangsstücke. Zutaten beschränken sich auf das Allernotwendigste. Dem möglichen Einwand, der ausgesprochenen Klaviermusik Griegs werde durch die Orchesterbearbeitung und erst recht durch Hinzufügung von Gesangsstimmen Gewalt angetan, ist mit der Antwort zu begegnen, daß Tanz- und Marschmusik an sich erst durch den Orchestersatz „arteigen" wird und manche lyrische Stücke des Tondichters geradezu auf Erlösung durch das gesungene Wort dringen. Die äußere Wirkung des Stückes steigert sich von Akt zu Akt. Natürlich findet man auch das berühmteste Liebeslied des Tondichters wirksam verwendet, und der Hochzeitszug auf Troldhaugen war für den dritten Aufzug gegebene Selbstverständlichkeit. Werk und Wiedergabe — unter Leitung des trefflichen Kapellmeisters Czernik und des umsichtigen Spielleiters Voigt — erzielten einen starken Erfolg. D.